

mit der die Vernichtung des Antichrist und das Jüngste Gericht erwartet wurden – weder der Antichrist noch Christus selbst waren zur Zeit des Ersten Kreuzzuges bereits aufgetreten.

Nicht etwa nur zur allgemeinen Rechtfertigung ihrer erbarmungslosen Handlungsweise, sondern als ganz konkretes Vorbild oder Programm für das angeblich durch Endzeit-Erwartungen ausgelöste Massaker von 1099 in Jerusalem, dem die Kreuzfahrer gefolgt sein sollen, betrachtet Buc die Beschreibung der letzten Schlacht in der Offenbarung des Johannes²⁷. Für die Eroberung Jerusalems durch die Kreuzfahrer kann die dortige Darstellung der Ereignisse jedoch schwerlich das Vorbild geliefert haben, zumal von einer großen Feldschlacht, nicht aber von der Belagerung einer Stadt die Rede ist, auch nicht von Jerusalem und auch nicht von einem Massaker an Unbewaffneten bzw. Frauen und Kindern, sondern von vielen, im Kampf gefallenen Toten, an deren Leichen sich von einem Engel „zum großen Mahl Gottes“ herbeigerufene Vögel gütlich tun²⁸. Reichlich gewagt, möchte Buc diese nicht am Kampf beteiligten Vögel, „die hoch am Himmel flogen“, mit den Kreuzfahrern identifizieren und unterstellt dies dem Kreuzzugsteilnehmer und Geschichtsschreiber Raimund von Aguilers, denn „Raimund von Aguilers begriff die Kreuzfahrer wahrscheinlich im Licht der Offenbarung des Johannes. Sie waren die Vögel ...“ (Buc, S. 275). Tatsächlich ist es beim Ersten Kreuzzug zu Fällen von Kannibalismus gekommen, allerdings nicht etwa in Jerusalem, wie nach Bucs Argumentation zu erwarten wäre, sondern bereits vorher in Ma'arrat an-Nu'man. Es tut wenig zur Sache und spricht zudem eher gegen Bucs Auffassung, dass ein Gelehrter wie Beda Venerabilis die in der Offenbarung des Johannes erwähnten Vögel mit den „Heiligen, die ihr Leben im Himmel führen“, identifiziert hat, wie Buc (S. 111) schreibt.

Abgesehen davon, wäre es nach Lage der Quellen auch problematisch – und Buc versucht dies auch nicht, obwohl er (S. 84) die Möglichkeit erwähnt –, die in der Offenbarung des Johannes²⁹ ausschließlich als „Heere des Himmels“ bezeichneten Reiter, die von Christus persönlich angeführt werden, mit auf Erden lebenden Menschen wie den Kreuzfahrern identifizieren zu wollen, denn unter ihnen sind keine Toten zu beklagen und sie tragen weder Panzer noch Waffen, sondern weißes Leinen³⁰. Die Toten der Schlacht fallen dementsprechend in der

27) Apoc. 19,11–21.

28) Apoc. 19,17–18.

29) Apoc. 19,14.

30) In einer Handschrift des 14. Jahrhunderts allerdings (London, British Li-